

WOHNBAU MAGAZIN



Wohnen in Byfang

Neubauprojekt auf dem
Gelände des ehemaligen
Landhauses Schnitzler S. 3–5

Einbruchsprävention

Kooperationsvertrag für Sicherheit
unterschrieben – Seite 10

„Spielplatz-Café“

Treffpunkt für die ganze Familie
in Frohnhausen – Seite 11



Vorwort

Ein intensives, arbeitsreiches aber gleichwohl auch sehr erfolgreiches Jahr 2018 geht zu Ende. Vor wenigen Wochen noch ist die Grundsteinlegung für unser Neubauprojekt auf dem Nöckersberg in Essen-Byfang erfolgt, siehe auch den Bericht auf Seite 3.

In unserem schon angekündigten Sonderprojekt Lutherkirche, wo wir erstmalig in der Geschichte der Wohnbau eine Kita und auch zusätzlichen Wohnraum realisieren wollen, sind wir einen großen Schritt weiter. Am 4. September 2018 haben wir den Kaufvertrag für die Lutherkirche unterzeichnet. Die Gebäude- und Freiflächen des 2.100 m² großen Grundstücks liegen an der Martin-Luther Str. 114 und 116. Zwischenzeitlich ist auch die städtische Baugenehmigung für die bauliche Umnutzung der Kirche erfolgt.

Bezüglich unseres Neubauvorhabens Herthastr. 26–30 und 31–33 in Essen-Rüttenscheid laufen die notwendigen Abrissmaßnahmen. Schon jetzt werden die Neubauprojekte intensiv von potentiellen Mietinteressenten, aber auch von den Medien nachgefragt. Insbesondere das Sonderprojekt Lutherkirche findet großen publizistischen Zuspruch, wird doch dadurch der Abriss einer markanten Kirche als Einfallstor zu den Stadtteilen Frohnhausen und Altendorf verhindert und nach ihrer Entweihung für soziale Zwecke genutzt.

Für die Krawehlstraße 28–32 sowie die Goethestraße 68–70 in Rüttenscheid wird noch in diesem Jahr mit den Baugenehmigungen gerechnet. Damit kann die Aufstockung der Dachgeschosse im Frühjahr 2019 starten. Die Klimaschutzziele sind und bleiben auch auf unserer Agenda, welche im Rahmen der Strom- und Wärmewende zudem untrennbar mit den ökologischen und ökonomischen Anforderungen der Wohnungswirtschaft verbunden sind.

Mit der energetischen Sanierung unseres Immobilienbestandes leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Ein weiterer Schritt in Richtung Umweltfreundlichkeit ist die erstmalige Anschaffung eines Elektrofahrzeuges Anfang 2019. Seit einiger Zeit ist auch

ein E-Bike im Einsatz, das von den Mitarbeitern intensiv genutzt wird.

In der Verwaltung und edv-intern sind wir mit mehreren Projekten unterwegs: „Qlikview“ (eine Datenvisualisierungs- und Reportinglösung) konnte bereits im Wesentlichen erfolgreich eingeführt werden. Die Archivierung und Digitalisierung unserer Aktenbestände steht kurz vor Vollendung. Das Projekt „Mobile Services“ (siehe Seite 10) umfasst die mobile Datenaufnahme bei den Vorab- und Rücknahmen sowie Übergaben unserer Wohnungen.

2019 wollen wir unsere Satzung aktualisieren, da sich in jüngerer Zeit Änderungen im Genossenschaftsgesetz ergeben haben. Die Satzungsänderung erfolgt in Abstimmung mit dem Verband der Wohnungswirtschaft und unserem Rechtsanwalt.

Wir haben also einiges geschafft und immer noch viel vor. Unseren Mitgliedern, Mieterinnen und Mietern, Freunden und Geschäftspartnern wünschen wir eine fröhliche und gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019.

Claus-Werner Genge

Dr. Jasmin Janßen

Inhalt

- 3** • Wohnen in Byfang
- 6** • Essener Geschichtszahlen
- 7** • Altendorfs Bürger engagieren sich für ihren Stadtteil
- 8** • Heimatdank: Parkplatzsituation verbessert sich
- 10** • Kooperation zum Thema Sicherheit
 - Wohnbau goes mobile
- 11** • „Spielplatz-Café“ in Frohnhausen
- 12** • Informationsveranstaltung für „neue“ Vertreter
 - Essens Oberbürgermeister
- 13** • Notdienstregelungen an Wochenenden und Feiertagen
- 14** • Rezept für Schwarzwälder Kirschtorte
- 15** • Das Wohnbau-Rätsel

Neubauprojekt auf dem Gelände des ehemaligen Landhauses Schnitzler

Wohnen in Byfang



(v.l. Wilhelm Schnitzler, Stadtdirektor Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Best, Wohnbau Vorstände Claus-Werner Genge und Dr. Jasmin Janßen, 1. Bürgermeister Rudolf Jelinek und Aufsichtsratsvorsitzender Dieter ten Eikelder. Bilder: K. Gohl)

Das Neubauprojekt der Wohnbau eG „Wohnen in Byfang“ ist vor wenigen Wochen auf den Höhen der Ruhr in Byfang, Nöckersberg 65, ehemals Landhaus Schnitzler, gestartet.

Zur feierlichen Grundsteinlegung des Neubaus in Byfang, Nöckersberg 65, fand im November 2018 statt. Der Vorstandsvorsitzende der Wohnbau eG, Claus-Werner Genge, und der 1. Bürgermeister, Rudolf Jelinek, hatten anlässlich der Grundsteinlegung Grußworte an die Gäste gerichtet.

Die Wohnbau eG ist bislang in 17 Essener Stadtteilen vertreten. Mit Byfang, einem Stadtteil im Essener Süden mit ländlicher Prägung, kommt nunmehr der 18. Stadtteil hinzu. Von hier aus sind insbesondere die benachbarten Stadtteile Burgaltendorf und Kupferdreh gut erreichbar. Zudem ist eine unmittelbare ÖPNV-Anbindung vorhanden.

Auf einer Fläche von ca. 1.830 m² entsteht dort ein Mehrfamilienhaus mit 14 Wohneinheiten nach



neuestem energetischem Standard, eine Tiefgarage mit 11 Stellplätzen sowie 3 Einzelgaragen. Die barrierearmen Wohnungen haben eine Wohnfläche zwischen 52 und 131 m².

Die Ausstattung der Wohnungen ist als hochwertig zu bezeichnen. So werden alle Wohnungen mit Fußbodenheizung, elektrischen Rollläden und Vinyl-Designböden ausgestattet.

Die Beheizung der Wohneinheiten läuft über eine umweltfreundliche Luftwärmepumpe. Fenster, Terrassentüren, Wohnungseingangstüren und Haustürelemente werden in RC2n-Standard verbaut. Die Gegensprechanlage wird mit einer Videoüberwachungsanlage versehen sein.

Die Fertigstellung ist für Ende 2019 geplant.





Das „Landhaus Schnitzler“ war ein bei vielen Essenern und auch Touristen bekanntes Ausflugslokal.

Aus einer einstmaligen kleinen Dorfkneipe auf dem Nöckersberg in Byfang war mit der Zeit ein namhaftes Restaurant mit Gesellschaftsräumen und Platz für bis zu 160 Gäste samt Biergarten geworden. Familie Schnitzler hatte diese Gastronomie auf dem Nöckersberg seit 125 Jahren betrieben. Jetzt ist der einstige Familienbetrieb Geschichte. Schweren Herzens hatte sich die Familie Schnitzler dazu entschieden, diesen schönen Standort aufzugeben.



Essener Geschichtszahlen

Die Geschichte der Stadt Essen beginnt mit einem Fragezeichen: Das Gebäude des Damenstiftes am Burgplatz habe Bischof Altfried von Hildesheim im Jahr 852 erbauen lassen, heißt es in der Essener Geschichte. Das erwies sich erst sehr viel später als Fälschung. Das wahre Baujahr ist bis

heute nicht bekannt und damit auch das wahre Geburtsjahr unserer Stadt. Wie auch immer: Die Gründung des Damenstiftes gehört zu den absolut wichtigen Jahreszahlen Essens; weitere bedeutende Daten folgen:

1039–1058

In Essen regiert Äbtissin Theophanu, die das Münster erweitern und den Münsterschatz vervollkommen ließ.

1041

König Heinrich III. bestätigt Essen das Marktrecht. Das bedeutet: Die Stadt ist jetzt „selbstständig“ und nicht mehr abhängig von den Äbtissinnen.

1244

Essen wird erstmals 1244 urkundlich als „Stadt“ belegt.

1275

Nach einem Großbrand wird die Münsterkirche in ihrer heutigen Form wieder aufgebaut.

1317

Erstmals wird die Steinkohle in Essen erwähnt.

1336

An die Stadtspitze treten zwei von den Bürgern gewählte Bürgermeister.

1563

In Essen wird die Reformation eingeführt.

1620

Essens Schmiede produzieren 14.000 Gewehre und Pistolen; die weitaus meisten Werke liegen nahe der Ruhr, weil die Schmiede nicht ohne Wasser arbeiten können.

1775

Zacharias Baedeker übernimmt die „Essensche Zeitung“.

1803

Die Fürstentümer Essen und Werden sind an Preußen gefallen; die geistlichen Herren werden entmachtet.

1811

Friedrich Krupp gründet die Gusstahlfabrik, in der 1854 rund 22 Prozent der Essener Einwohner arbeiten.

1896

Essen ist Großstadt: 100.000 Einwohner! Kaiser Wilhelm II. besucht Kruppwerke und Rathaus.

1929

Jahr der meisten Eingemeindungen in die Großstadt Essen.

1931–1933

Ganz besondere Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, vor allem für jüngere Essener: Der Baldeneysee entsteht!

1933–1945

Mehr als 2.500 Essener Juden fallen den Nazis zum Opfer.

1945

Essens Innenstadt ist zu 90 Prozent zerstört.

1958

Essen wird Bischofsstadt.

1972

Erste Gesamtschule wird eröffnet.

1979

Das neue Rathaus, 106,31 m hoch, ist das höchste Rathaus Deutschlands.

1983

Erster Spatenstich für das Aalto-Theater am Stadtpark.



Altendorfs Bürger engagieren sich für ihren Stadtteil



Altendorfs Bürger engagieren sich – so heißt die 2012 von Anwohnern ins Leben gerufene Initiative. Die Mitwirkenden haben es sich zum Ziel gesetzt, das Image ihres Stadtteils zu verbessern. Jeden Samstag ziehen sie los, um das Gelände um den Niederfeldsee und den Krupp-Park in Altendorf aufzuräumen und zu säubern. Auch die von der Initiative organisierten Konzerte am Niederfeldsee erfreuen sich bei Anwohnern und Gästen immer größerer Beliebtheit.

Die dort vor Ort beheimateten Wohnungsgesellschaften, zu denen auch die Wohnbau eG zählt, unterstützen diese lobenswerte ehrenamtliche Initiative.

Die Bürgerinitiative hat am Sonntag, 09.09.2018, ein weiteres Konzert am Niederfeldsee vor dem Café „Radmosphäre“ ausgerichtet.

Bei herrlichem Sonnenschein hatte die Rock'n' Roll Band „Danny & The Chicks“ mit Liedern der 50er Jahre von Elvis, Jerry Lee Lewis, Buddy Holly, Chuck Berry oder Little Richard begeistert und zum Mitsingen eingeladen. Auch deutschsprachige Rock'n' Roll-Lieder waren dabei. Es war mal wieder ein gelungenes Seekonzert mit vielen begeisterten Zuhörern,

darunter zahlreiche Mieter der Wohnbau eG. Auch Claus-Werner Genge vom Vorstand der Wohnbau ließ sich diese mitreißende Darbietung nicht entgehen.



Heimatdank: Parkplatzsituation verbessert sich



Zu einer Mieterversammlung zum Thema „Unerträgliche Parkplatzsituation in der Wohnsiedlung Heimatdank“ hatte der Vorstand betroffene Mieter, die Vertreter des Wahlbezirks 7 und die in der Siedlung Heimatdank wohnenden Aufsichtsratsmitglieder Hans-Günter Bruckmann und Dieter Groppe eingeladen.

Hintergrund dieser Mieterversammlung war die zunehmende Verschandelung der Außenanlagen durch rücksichtsloses Parkverhalten, z. B. durch tiefe Fahrspu-

ren auf den Grünanlagen und damit einhergehende Verschmutzung der Fahrbahn durch Erdschutt und Lehm.

Claus-Werner Genge vom Vorstand, Abteilungsleiter Axel Schmidt und Anna Materna, Bestandsbewirtschaftlerin für den Bezirk 3 der Wohnbau, führten mit Bildern über die Verun-

staltung einiger Bereiche unserer doch so schönen „Gartenstadt“ Heimatdank in das Thema ein. Es ergab sich ein konstruktiver Dialog und es wurden gemeinsam eine Reihe von Gegenmaßnahmen erarbeitet. Damit wurde das Ziel, eine einvernehmliche Lösung dieser Problematik zu finden, erreicht.

Mit dem Friedhofsamt der Stadt Essen wurde jetzt auf Vermittlung von Dieter Groppe vereinbart, dass zehn Wohnbau-Mieter die Möglichkeit erhalten,

auf dem Südwest-Friedhofsparkplatz, Fulerumer Str., täglich in dem Zeitraum von 17 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages zu parken. Einzige Bedingung: Die Auto-kennzeichen sind entsprechend beim Friedhofsamt über die Wohnbau eG zu hinterlegen. An Totengedenktagen gilt diese Regelung aber nicht. Es erfolgt zunächst eine sechsmonatige Probezeit. Im Erfolgsfall hat das Friedhofsamt die Bereitschaft zur Prüfung der Installation einer Parkplatzbeleuchtung erklärt.

Alle Garagenmieter wurden auf Mieterwunsch hin zwischenzeitlich angeschrieben, ihre Garagen gemäß der Garagenordnung lediglich zum Abstellen ihrer Fahrzeuge zu nutzen.

Es wurde zudem von den Mietern selbst angeregt, die (beleuchteten) Parkmöglichkeiten an der benachbarten Kleingartenanlage und den Tennisplätzen zu nutzen.

Die Wohnbau nimmt einen Rückbau der Müllboxen an der Wienenbuschstr. vor, so dass auch in Zukunft davor geparkt werden kann. Auch ist die Wohnbau mit der Stadt Essen in Verhandlung, das Areal vor der früheren Gaststätte Heimatdank zu erwerben. Vorher ist aber die Untere Landschaftsbehörde noch davon zu überzeugen, einem entsprechenden Kauf zuzustimmen.

Aktuell findet des Weiteren eine Überprüfung weiterer geeigneter Standorte für einen möglichen Bau zusätzlicher Stellplatzflächen bzw. Garagen durch die technische Fachabteilung und einen Landschaftsarchitekten statt.

Handballverein HSG engagiert sich erfolgreich mit Unterstützung der Wohnbau eG für Flüchtlinge

Gelungene Integration



Ein wirklich positives Beispiel für eine gelungene Integration von Flüchtlingen durch einen Sportverein ist die Geschichte des Syrien-Flüchtlings Mohammad Abo Shokor.

In seinem Heimatland Syrien war Shokor ein erfolgreicher Handballnationalspieler. Wegen der katastrophalen Zustände in Syrien entschloss er sich 2016 zur Flucht nach Deutschland. Dort angekommen wurde Shokor zunächst in einer Essener Flüchtlingsunterkunft untergebracht.

Schon nach kurzer Zeit fand er im Handballbezirksligisten „HSG am Hallo Essen“ einen neuen Verein. Die Entscheidung, im Juni 2017 zur HSG zu gehen, erwies sich als goldrichtig.

Hier fand er wichtige Unterstützung zum Start in ein neues Leben, denn die HSG engagierte sich bereits seit länge-

rer Zeit für die Integration von Flüchtlingen. Insbesondere Alexander Gerke und Markus Jelinek seitens der HSG standen Shokor mit Rat und Tat zur Seite.

Zunächst musste eine Wohnung gefunden werden. Da lag es natürlich nahe, beim HSG-Partner und -Sponsor Wohnbau eG nachzufragen. Und hier konnte schnell geholfen werden. Shokor wohnt jetzt in einer Wohnbau-Wohnung in Frohnhausen.

Frank Skrube, unter anderem verantwortlich für Sportsponsoring bei der Wohnbau eG: „Wir als Wohnbau freuen uns, dass wir auch einen kleinen Teil dazu beitragen konnten, einem Menschen den Start in ein neues Leben zu erleichtern“.

Auch die Suche nach einem Arbeitsplatz war schnell von Erfolg gekrönt. Shokor ist jetzt bei einem Bauunternehmen in Gelsenkirchen beschäftigt.

Die HSG am Hallo ist ein anerkannter Stützpunktverein für Integration. Im Dezember 2018 wurde die HSG durch den Landessportbund NRW in das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ aufgenommen. Diese Auszeichnung, als Anerkennung des Engagements und guter Arbeit im Bereich der Integration von zugereisten Bürgerinnen und Bürgern, wurde am 10.12.2018 durch den ESPO-Vorstand und Vertreter vom Landessportbund NRW sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Essen, Thomas Kufen, vorgenommen.



Mohammad Abo Shokor (rechts) war mit seinem HSG-Team beim Wohnbau-Treppenlauf am Start.

Kooperation zum Thema Sicherheit

Die Wohnbau eG und die übrigen Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Essen werden beim Thema Sicherheit jetzt noch intensiver mit der Polizei zusammenarbeiten.

Vor diesem Hintergrund hatten die Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft im Oktober 2018 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Ziel der Kooperation ist es, vor allem den Schutz vor Einbrüchen in den Wohnquartieren zu verbessern. Dazu gehören u. a. die Optimierung von Maßnahmen bei Modernisierungen oder Neubauten, um den potentiellen Einbrechern ihre kriminellen Tätigkeiten zu erschweren. Eine sichere Gestaltung des Wohnumfeldes ist ebenfalls im



Fokus der Beratungen. Ebenfalls verbessert werden soll auch die Aufklärung der Mieter über die richtige Einbruchsprävention.

Die Wohnbau eG hatte zum Thema Sicherheit bereits ausführlich in ihrer Veranstaltung im Frühjahr 2018 im Colosseum informiert.

Wohnbau goes mobile

Ab sofort werden Sie unsere kaufmännischen und technischen Kundenbetreuer mit einem mobilen Datenerfassungsgerät im Bestand antreffen. Dieses ermöglicht ihnen unter anderem eine direkte Aufnahme von Schäden vor Ort, was zu einer durchweg schnelleren Bearbeitung

und Abwicklung aller Vorgänge führt. Nunmehr werden alle Prozesse in der Wohnung (Wohnungsvorabnahme, Wohnungsrückgabe und Wohnungsübergabe etc.) von unseren Kundenbetreuern mit den mobilen Endgeräten durchgeführt und die Protokolle auf Wunsch auch sofort per E-Mail

oder auf dem klassischen Wege per Post an Sie zugestellt.

Die erstellten Protokolle werden an unser revisionssicheres Archiv übermittelt und können jederzeit vom Kundenbetreuer eingesehen und Ihnen zur Verfügung gestellt werden. Mit der Umstellung auf die mobile Datenerfassung machen wir einen gewaltigen Sprung in Richtung „papierloses Büro“ und sparen so nicht nur Kosten für Papier, Ausdruck und Kopien, sondern leisten auch einen erneuten Beitrag zum Umweltschutz.

Die Wohnbau eG geht somit einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung und ist für die Zukunft gut gerüstet.



„Spielplatz-Café“ in Frohnhausen: Treffpunkt für die ganze Familie



Das Frohnhauser Mehrgenerationenhaus und die Wohnbau eG weiten ihre Zusammenarbeit aus. Anfang 2019 eröffnen sie an der Kreuzung Oncken-/Frohnhauser Straße gemeinsam ein „Spielplatz-Café“. Hier soll ein „Treffpunkt für die ganze Familie“ entstehen.

Arndt Sauer, Geschäftsführer des Mehrgenerationenhauses: „Das Café soll eine Anlaufstelle für Mütter und ihre Kinder werden. Sie sollen sich hier mit anderen Frauen beim gemeinsamen Frühstück austauschen können, ohne ständig auf ihre Kinder achten zu müssen“. Außerdem sollen im Café auch Vorträge und Beratungsgespräche angeboten werden.

In dem 120 Quadratmeter großen Raum gibt es unter anderem zwei riesengroße

Rutschen, einen Kletterturm aus hochwertiger Eiche, Spieltische und eine gemütliche Kuschecke auf einem Podest.

Ein weiteres Highlight ist der große Tresen, auf dem das Frühstückbüffet sowie das Mittagessen angerichtet werden, welches aus der Küche des Mehrgenerationenhauses angeliefert wird.

Die Zusammenarbeit zwischen Wohnbau eG und Mehrgenerationenhaus hat sich in den bestehenden „Treffpunkten“ in Altendorf, Frohnhausen und Freisenbruch bereits bewährt. Die dort angebotenen Beratungs- und Betreuungsleistungen werden gut angenommen und sind nicht mehr wegzudenken.

Diese Anlaufstationen sind wichtiger und wesentlicher Bestandteil des Socialmanagements der Wohnbau eG.

Das Mehrgenerationenhaus, das sich über Bundesmittel finanziert, muss mit dem „Spielplatz-Café“ keinen Gewinn erzielen. Es soll lediglich kostendeckend arbeiten.



Informationsveranstaltung für „neue“ Vertreter

Im Nachgang zu unserer Vertreterversammlung 2018 fand eine gut besuchte Informationsveranstaltung für die neugewählten Vertreter im September im Wohnbau-Haus statt.

Eingehend informierten Ines Fakesch und Marko Lünz, zuständig für den Mitgliederbereich des Finanz- und Rechnungswesens und Vorstand Claus-Werner Genge über die Rechte und Pflichten eines Vertreters.

Intensiv wurde auch auf die Satzung der Wohnbau eG eingegangen. In einer Unternehmenspräsentation wurde neben der aktuellen Lage des Unter-

nehmens auch die Historie unserer Genossenschaft dargestellt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden neben den Neubauprojekten auch weitere aktuelle Projekte vorgestellt.

Insgesamt war die Resonanz des Treffens sehr positiv. Alle Teilnehmer waren übereinstimmend der Meinung, diese Informationsveranstaltung auch nach der Vertreterversammlung 2022 wiederum für die dann neu gewählten Vertreter anzubieten.



Die Vertreterversammlung ist das „Parlament“ unserer Genossenschaft.

Essens Oberbürgermeister

So mancher Straßenname Essens erinnert an ehemalige Oberbürgermeister. Und so mancher OB-Name sagt den heutigen Essenern nichts mehr. Hier die Namen ab dem Jahr 1804.

1804–1808	Theodor Wilhelm Varnhorst	1868–1886	Albert Theodor Gustav Hache
1808–1811	Karl Friedrich Wilhelm Müller	1886–1906	Erich Zweigert
1811–1813	Anton Carl Ludwig von Tabouillot	1906–1918	Wilhelm Holle
1813–1818	Heinrich Arnold Huysen	1918–1924	Hans Luther
1818–1821	Anton Klein	1924–1932	Franz Bracht
1821–1833	Johann Conrad Kopstadt	1932–1933	Heinrich Maria Martin Schäfer
1833–1847	Bertram Pfeiffer	1933–1937	Theodor Reismann-Grone
1847–1858	Johann Heinrich Horstmann	1937–1945	Just Dillgardt
1859–1868	Ernst Heinrich Lindemann	1945–1946	Hugo Rosendahl
		1946	Heinz Renner
		1946–1949	Gustav Heinemann
		1949–1956	Hans Toussaint
		1956–1969	Wilhelm Nieswandt
		1969–1984	Horst Katzor
		1984–1989	Peter Reuschenbach
		1989–1999	Annette Jäger
		1999–2009	Wolfgang Reiniger
		2009–2015	Reinhard Paß
		ab 2015	Thomas Kufen



Gemeinsam für Essen: Oberbürgermeister Thomas Kufen mit Vertretern der Wohnungsunternehmen bei der Essener Wohnungsbörse.

NOTDIENSTREGELUNG AN WOCHENENDEN UND FEIERTAGEN

Wir haben mit den nachfolgenden Firmen eine Notdienstregelung für Wochenenden und Feiertage vereinbart. Diese Firmen stehen bei Bedarf zur Verfügung:

1. Elektroanlagen

- Ausfall Nachtspeicherheizungen in Wohnräumen
- Ausfall gesamte Elektrik einer Wohnung
- Ausfall Treppenhausbeleuchtung

Firma Elektro Wiegand GmbH · Frohnhauser Straße 417
45144 Essen · Tel. 87 60 50 (werktags, außer samstags,
bis 18.30 Uhr, samstags, sonn- und feiertags von 9 bis 22 Uhr)

Vößing Elektrotechnik GmbH ·
Reuenberg 50 · 45357 Essen · Tel. 59 22 500

Firma Wilhelm Vogt GmbH · Gutenbergstraße 51 · 45128 Essen
Tel. 0173 5 30 15 33

2. Zentral-Heizungsanlagen

- Komplettausfall der Warmwasser-Zentralheizung einer Wohnung
- Undichtigkeiten in Heizungsradiatoren oder Absperrventilen
- Störungen der Gasversorgung, Auftreten von Gasgerüchen

Firma Sperling GmbH · Hiltrops Kamp 7 · 45276 Essen · Tel. 54 52 30

STEAG Service-Nr.: Tel. 80 14 620

**Insbesondere bei Auftreten von Gasgerüchen sind sofort die Stadtwerke
Essen AG, Tel. 8 51 13 33, zu informieren.**

3. Breitbandkabelanschlüsse

- Ausfall oder Störung von Kabelfernsehanschlüssen

KABELCOM.DIGITAL GMBH · Am Lichtbogen 39 · 45141 Essen · Tel. 72 65 99 67

4. Sanitäranlagen

- Ausfall Wasserversorgung im Badezimmer
- Wasserrohrbruch in der Wohnung oder im Haus

Firma Sperling GmbH · Hiltrops Kamp 7 · 45276 Essen · Tel. 54 52 30

Firma Harry Kluck GmbH · Heinrich-Brauns-Straße 5 · 45355 Essen
Tel. 4 78 71 88

5. Verstopfungen von Abwasserleitungen u. ä.

- Abflussverstopfungen in Toiletten und Bädern

Firma Turbo Fix · Bottroper Straße 282 · 45356 Essen · Tel. 18 57 95 50

6. Aufzugsanlagen

- Ausfall von Aufzugsanlagen

Firma KONE GmbH · Vahrenwalder Straße 317 · 30179 Hannover
Tel. 0800 88 011 88 (Tag- und Nachtservice) · Tel. 02104 9 36 00

Nur für Hagenbeckstr. 16/18 · Firma NRW Lift GmbH · Harpener Heide 14
44805 Bochum · Tel. 0800 679 54 38 (Tag- und Nachtservice)

7. Türschlösser

- Versagen von Schlossverriegelung an Haustür und Wohnungseingangstür

Schlossnotdienst Lothar Hinz · Guts-Muths-Weg 29 · 45136 Essen
Tel. 58 94 87 (Tag- und Nachtservice)

Firma N. Gerdiken GmbH · Vogelheimer Straße 5 · 45326 Essen
Tel. 33 11 11 (Tag- und Nachtservice)

8. Dacheindeckung

- Bei Sturm- und Unwetterschäden besteht direkte Erreichbarkeit der Firmen, ansonsten Anrufbeantworter mit Abhörung am folgenden Werktag

Firma Manfred Ries Dachdeckerbetrieb GmbH · Bunsenstraße 29–31
45143 Essen · Tel. 73 70 73

9. Rolltore (Tiefgaragen, Hofzufahrten)

- Ausfall von Rolltoren

Firma bEmatic OG · Koksstraße 10 · 45326 Essen
Mobil 0151 23 01 06 98 (Tag- und Nachtservice)

10. Rauchwarnmelder

- Ausfall oder Störung von Rauchwarnmeldern

Firma ista Deutschland GmbH
Grugaplatz 2 · 45131 Essen · Tel. 507 444 97 (Tag- u. Nachtservice)

11. Strom

- Ausfall von Strom

Firma WESTNETZ GmbH · Altenessener Straße 37 · 45141 Essen
Strom Tel. 0800 411 22 44 (Tag- und Nachtservice)

12. Gas

- Ausfall von Gas oder Auftreten von Gasgeruch

Stadtwerke Essen AG · Tel. 8 51 13 33

Hinweis

Bei Notdiensteseinsätzen, die auf Verschulden des Mieters zurückzuführen sind – hierzu gehört insbesondere der Verlust von Wohnungs- und Haustürschlüsseln – ist selbstverständlich der Rechnungsbetrag von diesem selbst zu begleichen.

Schwarzwälder Kirschtorte



Zutaten:

Für die Springform (Ø 28 cm): etwas Fett, Backpapier

Mürbeteig: 125 g Weizenmehl, 10 g Back-Kakao, 1 Msp. Backpulver, 50 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 1 EL Kirschwasser, 75 g weiche Margarine

Biskuitteig: 4 Eier, 100 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 100 g Weizenmehl, ½ TL Backpulver, 1 EL Speisestärke, 10 g Back-Kakao, 1 Prise Zimt

Füllung: 1 Glas Sauerkirschen (Abtropfgewicht 350 g), 1 x Tortenguss rot, 1 EL Zucker, ca. 3 EL Kirschwasser, 1 x Gelatine (weiß, gemahlen), 5 EL kaltes Wasser, 800 g kalte Schlagsahne, 40 g Puderzucker, 1 Pck. Vanillezucker

Zubereitung:

Den Boden der Springform einfetten. Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze (Umluft 160 °C) vorheizen.

Mehl, Kakao und Backpulver mischen. Übrige Zutaten hinzufügen und alles mit dem Mixer zu einem glatten Teig kneten. Den Teig auf dem Boden der Springform ausrollen und mehrmals mit der Gabel einstechen. Danach den Rand um die Form legen. Auf dem Rost im Backofen ca. 15 Minuten backen. Nach der Backzeit den Boden aus der Form lösen und auf einem Kuchengitter abkühlen lassen. Springform säubern und mit Backpapier auslegen.

Für den Biskuitteig Eier in einer Rührschüssel zusammen mit Zucker und Vanillezucker mit dem Mixer cremig aufschlagen. Mehl, Backpulver, Speisestärke und Zimt mischen und kurz auf niedrigster Stufe unter die Masse heben. In die Springform füllen, glatt streichen und ca. 30 Minuten im Ofen backen. Den gebackenen Teig auf ein Kuchenrost stürzen, vorsichtig das Backpapier entfernen und nach dem Abkühlen einmal waagrecht durchschneiden.

Sauerkirschen durch ein Sieb abtropfen lassen und dabei ca. 200 ml Saft auffangen. Je nachdem, wie groß die Tortenstücke werden sollen, 12 oder 16 Kirschen zum Verzieren beiseite stellen.

Tortenguss mit Kirschsaff und Zucker nach Packungsanleitung zubereiten, die Kirschen unterrühren und mit Kirschwasser abschmecken. Gelatine ebenfalls nach Packungsanleitung zubereiten. Sahne fast steif schlagen, Gelatine unterrühren, dann richtig steif schlagen. Puder- und Vanillezucker unter die Sahnemasse heben.

Mürbeteigboden auf eine Tortenplatte legen. Die Kirschmasse darauf verteilen, dabei ca. 1 cm zum Rand freilassen. Ein Drittel der Sahnecreme darauf verteilen. Die Biskuitböden nach Bedarf mit etwas Kirschwasser beträufeln. Den unteren Boden auf die Sahnecreme legen, leicht andrücken und mit der Hälfte der übrigen Creme bestreichen. Den zweiten Boden darauflegen und auch leicht andrücken.

Ca. drei Esslöffel der Sahnecreme in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen und beiseite legen. Oberfläche und Rand der Torte gleichmäßig mit der übrigen Creme bestreichen. Die Torte mit der Sahne aus dem Spritzbeutel verzieren und mit Raspelschokolade und den übrigen Kirschen garnieren. Die Torte mindestens zwei Stunden kalt stellen.

Heim. Stark. Wohnbau.

Wohnbau^{eg}



Wir führen
Sie nicht
aufs
Glatteis.“

Mehr als 6.500 Menschen vertrauen unserer Genossenschaft.
Viele ein Leben lang – aus gutem Grund.

Wohnbau eG ist offizieller Sponsor von ESC Wohnbau Moskitos Essen.

Wohnbau eG Essen
Rankestraße 15
45144 Essen

Tel. 0201 / 76 01 - 0
Fax 0201 / 76 01 - 141
mail@wohnbau-eg-essen.de

www.wohnbau-eg-essen.de